

Forum *Pro* Schwarzwaldbauern e.V.

Weidegespräch am 13. Juni 2018 in Schönwald

Auszug aus „Die Baar“ von Günter Reichelt, 1972 - Die Vegetation des Grünlandes im Schwarzwald

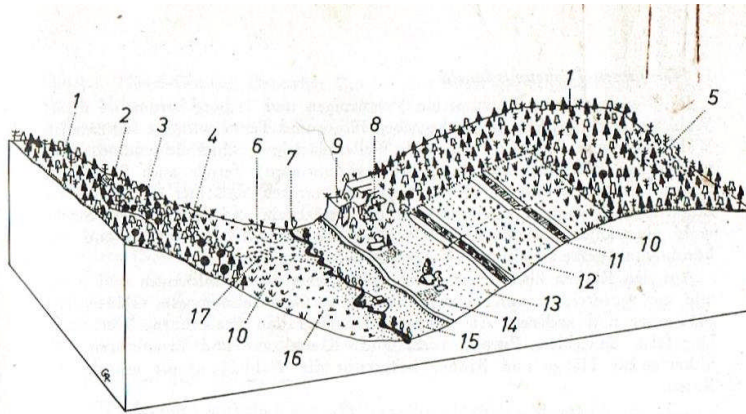


Abbildung 20: Typische räumliche Verteilung einiger Pflanzengesellschaften im Mittleren Schwarzwald.

1 = Preiselbeer-Tannenmischwald; 2 = Hainsimsen-Tannenmischwald; 3 = Artenreicher Tannenmischwald; 4 = Bach-Eschen-Wald; 5 = Kiefern-Birken-Moorwald; 6 = Spirkemoor; 7 = Weiden-Erlen-Auwald; 8 = Eichen-Tannenwald; 9 = Kiefern-Birken-Felsbewuchs; 10 = Besenginster-Weiden mit Borstgras und Flügelginster; 11 = (rotierender) Hackfrucht-Halmfrucht-Streifen; 12 = Bärwurz-Rotschwingel-Wiesen; 13 = Goldhafer-Wiesen; 14 = sog. Hausmähle; 15 = Sumpfdotterblumen-Wiesen; 16 = Feuchte bis nasse Borstgras-Weiden; 17 = Niedermoore

9. Bergheiden und -Weiden

Bergheiden und -Weiden verdanken beide der Beweidung ihre Entstehung aus dem Wald. Bezeichnende Arten sind das Borstgras, Heidekraut, Rotes Straußgras, Blutwurz, Sand-Labkraut, Kleiner Sauerampfer sowie Heidel- und Preiselbeere.

Besenginster-Heiden schließen meist direkt an den Wald an. Besenginster und Adlerfarn sind die beherrschenden Arten dieser Strauchheide; häufig ist auch das niederliegende Gebräuchliche Ehrenpreis.

Borstgras-Hochweiden sind durch den Pyrenäen-Löwenzahn, durch Bärwurz, Arnika und Gold-Fingerkraut bei zurücktretenden Sträuchern gekennzeichnet. Sie gehen an vernässten Stellen in anmoorige Heiden über, in denen Sparrige Binse, Braune Segge, Schmalblättriges Wollgras, Pfeifengras, Teufels-Abbiß sowie das Sumpf-Herzblatt neben Torfmoosen bezeichnend werden und damit zu den Niedermooren überleiten.

Flügelginster-Weiden treten auf Sonnenhängen oder in tieferer Lage als die vorige Borstgras-Hochweide auf. Flügel-Ginster, Silberdistel, Schwarze Flockenblume und Thymian sind einige der durchweg mehr wärmeliebenden Arten dieser Borstgrasrasen-Gesellschaft.

10. Die Wiesen

Bärwurz-Rotschwingel-Wiesen sind die hochgelegenen einschürigen Wiesen im Schwarzwald. Neben den namensgebenden sind die Arten Schwarze Teufelskralle, Ährige Teufelskralle, Wald-Storchnabel, Gewöhnlicher Frauenmantel, Wucherblume und Goldhafer typisch. In feuchteren Ausbildungen kommen Schlangen-Knöterich, Kuckucks-Lichtnelke und Trollblume hinzu.

Goldhafer-Wiesen liegen meist hofnäher und sind üppiger. Goldhafer, Knaulgras, Wolliges Honiggras, Wiesen-Klee, Bärenklau, Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bocksbart, Hornschotenklee und Scharfer Hahnenfuß zeigen die bessere Versorgung an.

Sumpfdotterblumen-Wiesen besiedeln die feuchteren Standorte der ehemaligen Auenwälder und Bach-Eschenwälder. *Wiesen-Fuchsschwanz* und *Wiesen-Schwingel* sind die häufigsten Gräser hier, doch ihr eigentliches Gesicht bekommt diese Gesellschaft durch die Sumpfdotterblume, die Kuckucks-Lichtnelke, den Schlangen-Knöterich, den Sumpf-Pippau, die stattliche Wald-Simse und andere.

Auf besondere Formen wie die etwas staunasse Gesellschaft der Spitzblütigen Binse, die bereits zu den Niedermooren überleitet sowie auf die mehr wechsell-trocknen Pfeifengras-Wiesen kann hier nicht eingegangen werden.

→ Biotop bzw. FFH-Lebensraumtyp

→ FFH Berg-Mähwiesen

Klassisches
Grünland